

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 7. Mittwoch, den 24. Januar. 1849.

Geschworenenwahl.

Zur bevorstehenden Geschworenenwahl empfehlen wir unsern Mitbürgern nachbenannte Bürger:

- Herrn C. F. Schmidt sen.
- Senator Richter.
- J. G. Schiebler sen.
- August Forberg.
- Gottlob Reinhardt.
- Heinrich Bornmann.
- Friedrich Forberg.

- Herrn Julius Barthel.
- Bosamentier Köpff.
- Andolph Uhlmann.
- Gottfried Begold.
- Heinrich Müller.
- Franz Pilz.
- Carl Ublig.

Bis heute Nachmittag 5 Uhr können Stimmzettel abgeholt werden. Nächsten Freitag, den 26. Januar, sind sie wieder abzugeben.

Frankenberg, den 24. Januar 1849.

Der Vaterlandsverein
durch C. F. Schmidt jun.

Erklärung.

In Folge einer mit Herrn Actuar Weenisch's gehaltenen Besprechung nehme ich hiermit den in meinem offenen Brief gebrauchten Ausdruck „Missbrauch der Amtsgewalt“ zurück.

C. F. Schmidt jun.

Einiges über die letzte Sitzung unserer neuen Stadtverordneten.

Das ist keine Kunst, wohl aber Bessermaß. Und wenn wir uns in dem, was wir in diesen Zeilen sagen werden, so belehrt man uns und ist unser Dankes gewis.

Die Mitglieder der Stadt haben gewis recht geurtheilt, wenn sie vor Aufnahme zum 1. Januar fremder Mitglieder zugelassen. Mit so freudiger Zeit war dies unbedingt notwendig. Aber die Sache haben sie geurtheilt und nicht unrichtig. Die Sache konnte uns recht gut am 1. Januar vorliegen, sie war es auch nicht schon vor dem 1. Januar. Es war auf unsern Rath an, die Sache nicht zu entscheiden, noch mehr zu entscheiden. Das Geschäft der Stadtverordneten wird nicht gut, das die Zustimmung noch besteht, es ist nicht gut, aber doch durch keinen Beschluss, den Herr Schmidt jun. nicht hätte lassen können.

und die Position der Bäder ist somit zurückgewiesen. Was aber dem Einen recht ist, das ist dem andern billig. Die Fleischhauer haben vor Kurzem Protest eingelegt gegen das hässliche Gesellschaftsrecht oder das gesellschaftliche Ausschließen, was würde aber Herr Fleischhauer Schmidt sagen, wenn die Vertreter der Stadt fremden Fleischhauern den hiesigen Markt zu ziehen erlauben wollten; würde er sich selbst auch auf den Prozeßweg hinweisen, wie er die Bäder hingewiesen haben will? Wir halten also unbedingt die Abweisung der Bäder für nicht begründet. Aber wir können nicht Macht haben und nehmen Rücksicht gern an. Der zweite Gegenstand die Tagesordnung in der letzten Stadtverordneten-Sitzung betraf die Anstellung des Herrn Krause als Juroren, war aber nach unserer Meinung dem Collegium nicht recht klar. Wenn das Protokoll, welches über diese Verhandlung in letzter Nummer dieser Blätter veröffentlicht ist, von dem Urtheile einen Spruch, welches das

n Seiten
ons = Bü-
niemand

ean,
Bübeck,

i Franz

f.

von uns.
ing un-
r Gott-
seinem
in unse-
lautem
hiermit
rmeister
ke, mit
derselbe,
werthe
le; das
a treue-
hnender
lt dieser
igennü-
es. Hrn.
die wie
wester,
ligst zu
denjeni-
te noch
ür den
ter der
egelter!
erner.

bis 4
Berste 1

bis
I. Ehr.
gr. bis

Mitbr.
ang.